



# Gewässerrichtplan

Gemeinden	Bäriswil, Bätterkinden, Deisswil b.M., Diemerswil, Fraubrunnen, Hindelbank, Iffwil, Jegenstorf, Kernenried, Krauchthal, Mattstetten, Moosseedorf, Münchenbuchsee, Urtenen-Schönbühl, Wiggiswil und Zuzwil.	Datum Dossier	10. Januar 2017
		Revidiert	
		Projekt-Nr.	7055.10

Gewässer	Alle Gewässer im Einzugsgebiet der Urtenen
----------	--

## Gewässerrichtplan Urtenen Register 3: Generelle Massnahmen X



Hunziker Betatech AG  
Jubiläumsstrasse 93  
3005 Bern  
Tel 031 300 32 00  
bern@hunziker-betatech.ch

naturaqua PBK  
Elisabethenstrasse 51  
3014 Bern  
Tel 031 335 25 25  
info@naturaqua.ch

X1		Hochwasserschutz
<b>Gegenstand</b>	Gesamtes Gewässernetz im Perimeter des GRP Urtenen	
<b>Ziele &amp; Beschreibung</b>	<p>Die auf die jeweiligen Schutzgüter abgestimmten Schutzziele sollen erreicht werden, damit Schäden an Leib und Gut angemessen verhindert werden. Es gelten die folgenden im iHWSK definierten Schutzziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Siedlung (Bauzonen und ständig bewohntes Gebiet ausserhalb Bauzonen): HQ100</li> <li>- intensive Landwirtschaft: HQ20</li> <li>- extensive Landwirtschaft: HQ5</li> <li>- Wald: kein Schutz.</li> </ul> <p>Damit die für die jeweiligen Flächen geltenden Schutzziele eingehalten werden können, müssen die Gewässer, die diese Flächen überschwemmen können, entsprechend ausgebaut werden, und/oder die Spitzenabflüsse müssen durch Retentionsmassnahmen gesenkt werden.</p>	
<b>Defizit</b>	<p>Wenn die Hochwasserabflüsse das Schutzziel übersteigen, gilt jeweils bei Überschwemmungen von schwacher Intensität ein mittleres Defizit, bei Überschwemmungen von mittlerer bis starker Intensität ein hohes Defizit.</p> <p>An verschiedenen Abschnitten bestehen Defizite. Für die regional relevanten Gewässer werden diese pro Abschnitt in den jeweiligen Massnahmenblätter ausgewiesen. Für die übrigen Gewässer müssen die Defizite bei Bedarf bestimmt werden.</p>	
<b>Massnahmen</b>	<p>Die Massnahmen müssen fallweise festgelegt werden. Für die regional relevanten Gewässer sind die grundsätzlichen Massnahmen auf den Massnahmenblättern festgelegt. Diese beinhalten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kapazitätsvergrößerungen durch Gerinneausbau und Ausdolungen und</li> <li>- falls nötig Längsdämme,</li> <li>- Dezentrale Retentionen (Massnahmen "Ret" mit zusätzlichem freizuhaltenden Raum als Überflutungsflächen)</li> <li>- Standortgerechter Unterhalt des Gerinnes und Gewässerraumes</li> </ul> <p>Die Zielsetzung und Verhältnismässigkeit der Massnahmen muss auf Stufe Projekt vertieft betrachtet werden, es sollen nur Massnahmen mit einem positiven Kosten-Nutzen-Verhältnis umgesetzt werden. Bei der Umsetzung der Massnahmen ist auf eine naturnahe Bauweise zu achten.</p>	
<b>Abhängigkeiten &amp; Randbedingungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Massnahme X2 - Gewässerunterhalt</li> <li>- Massnahme Y1 - Organisation</li> <li>- alle baulichen Massnahmen an allen Gewässern des Einzugsgebiets</li> </ul>	
<b>Federführung</b>	Wasserbaupflichtige (d.h. Gemeindeverband oder Standortgemeinden, siehe Massnahme Y1)	
<b>Beteiligte</b>	kantonale nationale weitere	<input checked="" type="checkbox"/> TBA <input checked="" type="checkbox"/> FI <input type="checkbox"/> JI <input checked="" type="checkbox"/> AWA <input checked="" type="checkbox"/> ANF <input type="checkbox"/> KAWA <input checked="" type="checkbox"/> AGR <input type="checkbox"/> ASP <input checked="" type="checkbox"/> KDP <input type="checkbox"/> ADB <input checked="" type="checkbox"/> BAFU <input type="checkbox"/> SBB <input type="checkbox"/> RBS <input type="checkbox"/> BLS <input type="checkbox"/> ASTRA
<b>Gemeinden</b>	Standortgemeinden	
<b>Koordinationsstand</b>	Festsetzung	
<b>Bemerkungen</b>	-	

X2		Gewässerunterhalt										
Gegenstand		Gesamtes Gewässernetz im Perimeter des GRP Urtenen										
Ziele & Beschreibung		<p>Ziel des Gewässerunterhalts ist einerseits die Sicherstellung der Funktionsfähigkeit der Uferschutzbauten und der Abflusskapazität, damit das Schadenpotential (Siedlungsgebiete, Infrastrukturanlagen, Landwirtschaft, etc...) wie geplant begrenzt bleibt.</p> <p>Weiter sollen die Ufer als ökologisches Element zur Längs- und Quervernetzung in genügender Breite über eine standortgerechte vielfältige Ufervegetation verfügen. Das Gewässernetz soll so als ökologischer Vernetzungskorridor für aquatische und terrestrische Fauna und Flora gefördert werden.</p>										
Defizit		Praktisch auf dem ganzen Gewässernetz ist die Ufervegetation unzureichend vorhanden. Es fehlt an Pufferstreifen mit Ufergehölz oder extensiv genutzten Flächen in landwirtschaftlich genutzten Gebieten.										
Massnahmen		Es soll ein Unterhalts- und Pflegekonzept erarbeitet werden. In diesem soll aufgezeigt werden, mit welchen konkreten Massnahmen die Gewässerunterhaltsziele erreicht werden. Darin enthalten sind Aussagen zur Sicherstellung der Infrastruktur und der ökologischen Vernetzung, sowie verbindliche Unterhalts- und Pflegepläne für die Unterhaltspflichtigen, Pächter und Fachbehörden.										
Abhängigkeiten & Randbedingungen		<ul style="list-style-type: none"><li>- Die Massnahme ist gemeinsam mit der Massnahme X5 Ufervegetation auszuführen.</li><li>- Massnahme X1 Hochwasserschutz</li><li>- Massnahme X4 Artenschutz</li></ul>										
Federführung		Wasserbaupflichtige (d.h. Gemeindeverband oder Standortgemeinden, siehe Massnahme Y1)										
Beteiligte		kantonal	<input checked="" type="checkbox"/> TBA	<input checked="" type="checkbox"/> FI	<input checked="" type="checkbox"/> JI	<input type="checkbox"/> AWA	<input checked="" type="checkbox"/> ANF	<input type="checkbox"/> KAWA	<input checked="" type="checkbox"/> AGR	<input type="checkbox"/> ASP	<input type="checkbox"/> KDP	<input type="checkbox"/> ADB
		national	<input type="checkbox"/> BAFU	<input type="checkbox"/> SBB	<input type="checkbox"/> RBS	<input type="checkbox"/> BLS	<input type="checkbox"/> ASTRA					
		weitere										
Gemeinden		Standortgemeinden										
Koordinationsstand		Festsetzung										
Bemerkungen		-										

X3		Fischdurchgängigkeit	
<b>Gegenstand</b>		Gesamtes Gewässernetz im Perimeter des GRP Urtenen	
<b>Ziele &amp; Beschreibung</b>		Die Urtenen und ihre Seitengewässer sollen von allen heimischen Fischarten frei durchwandert werden können. Besondere Beachtung wird den Mündungsbereichen von Seitengewässern und der Vernetzung mit der Emme geschenkt.	
<b>Defizit</b>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Künstliche Hindernisse schränken die Wanderungen von Fischen (insbesondere schwimmschwachen Arten) und anderen aquatischen Lebewesen ein.</li> <li>- Die Seitengewässer sind teilweise nicht oder nur ungenügend mit dem Vorfluter vernetzt und stehen daher nicht als Lebensraum und Rückzugsgebiet für Jungfische und andere aquatische Lebewesen zur Verfügung.</li> </ul>	
<b>Massnahmen</b>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wo aus Sicht des Hochwasserschutzes und der Gerinnestabilität möglich, sollen künstliche Abstürze und harte Uferverbauungen entfernt und durch fischgängige Querbauwerke oder Gewässeraufweitungen ersetzt werden.</li> <li>- Bei der Umsetzung von Massnahmen des GRP Urtenen ist darauf zu achten, dass keine neuen Hindernisse erstellt werden.</li> <li>- Die Zielsetzung und Verhältnismässigkeit konkreter Massnahmen muss auf Stufe Projekt vertieft betrachtet werden.</li> </ul>	
<b>Abhängigkeiten &amp; Randbedingungen</b>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Hochwasserschutz: Verhinderung Sohlenerosion</li> <li>- Geschützte und schützenswerte Lebensraumtypen und Arten</li> </ul>	
<b>Federführung</b>		Wasserbaupflichtige (d.h. Gemeindeverband oder Standortgemeinden, siehe Massnahme Y1)	
<b>Beteiligte</b>		<div> <div>kantonal</div> <div><input checked="" type="checkbox"/> TBA <input checked="" type="checkbox"/> FI <input type="checkbox"/> JI <input checked="" type="checkbox"/> AWA <input checked="" type="checkbox"/> ANF <input type="checkbox"/> KAWA <input type="checkbox"/> AGR <input type="checkbox"/> ASP <input type="checkbox"/> KDP <input type="checkbox"/> ADB</div> </div> <div> <div>national</div> <div><input checked="" type="checkbox"/> BAFU <input type="checkbox"/> SBB <input type="checkbox"/> RBS <input type="checkbox"/> BLS <input type="checkbox"/> ASTRA</div> </div> <div> <div>weitere</div> </div>	
<b>Gemeinden</b>		Standortgemeinden	
<b>Koordinationsstand</b>		Festsetzung	
<b>Bemerkungen</b>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Zuständigkeit für die Vernetzung Urtenen / Emme liegt gemäss der GEKOB-Planung beim Konzessionär der Emme-Wasserfassung Schalunen (Objektblatt Wasserfassung Schalunen).</li> <li>- Hinsichtlich der Fischkrankheit PKD ist bei der Vernetzung von Querbauwerken (Seitengewässer der Urtenen) im Einzelfall zu prüfen, ob die Vernetzung aus fischökologischer Sicht sinnvoll oder nicht sinnvoll ist.</li> </ul>	

X4		Artenschutz
<b>Gegenstand</b>	Gesamtes Gewässernetz im Perimeter des GRP Urtenen	
<b>Ziele &amp; Beschreibung</b>	National prioritäre Arten, insbesondere seltene und bundesrechtlich geschützte Arten, in und entlang der Urtenen und ihrer Seitengewässer sollen erhalten, gefördert, vernetzt und langfristig gepflegt werden (aquatische, amphibische und terrestrische Lebensräume). Dabei werden ihre natürlichen Fortpflanzungs-, Entwicklungs- und Ausbreitungsmöglichkeiten sichergestellt.	
<b>Defizit</b>	- Die monotonen, strukturarmen Gewässerläufe bieten nur eine eingeschränkte Lebensraumvielfalt, -qualität, -erneuerung und -vernetzung für eine artenreiche Flora und Fauna.	
<b>Massnahmen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Schaffung strukturreicher Lebensräume mittels variabler Böschungsneigungen und Sohlenbreiten und vielfältigen Strukturen im Niederwasserbereich (Revitalisierung von Gewässern)</li> <li>- Erhalten, Fördern, Wiederherstellen, Vernetzen und Sicherstellen der gezielten Pflege wichtiger Lebensräume wie Gehölze (Ufergehölze, Hecken, Feldgehölze), Pionierstandorte (Kiesflächen, Steilufer), Kleinstrukturen (Ast- und Steinhäufen, stehendes und liegendes Totholz, Wurzelstöcke, etc.), sowie Feucht- und Trockengebiete und Gewässer (Tümpel, Teiche, Seitenbäche)</li> <li>- Die Funktion der Gewässer als ökologischer Vernetzungskorridor von aquatischer und terrestrischer Fauna und Flora soll gefördert werden.</li> <li>- Anbinden von bestehenden Schutzgebieten an den Gewässerraum der Urtenen und ihrer Seitenbäche</li> <li>- Berücksichtigen des Artenschutzes und der Artenförderung bei der Umsetzung von Massnahmen des GRP Urtenen und bei anderen raumwirksamen Tätigkeiten und Massnahmen in und entlang der Urtenen</li> </ul>	
<b>Abhängigkeiten &amp; Randbedingungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Förderinstrumente bezüglich Natur- und Landschaftsschutz</li> <li>- Massnahme X2 Gewässerunterhalt</li> <li>- Massnahme X5 Ufervegetation</li> </ul>	
<b>Federführung</b>	Wasserbaupflichtige (d.h. Gemeindeverband oder Standortgemeinden, siehe Massnahme Y1)	
<b>Beteiligte</b>	kantonale nationale weitere	<input checked="" type="checkbox"/> TBA <input checked="" type="checkbox"/> FI <input checked="" type="checkbox"/> JI <input checked="" type="checkbox"/> AWA <input checked="" type="checkbox"/> ANF <input type="checkbox"/> KAWA <input type="checkbox"/> AGR <input type="checkbox"/> ASP <input type="checkbox"/> KDP <input type="checkbox"/> ADB <input checked="" type="checkbox"/> BAFU <input type="checkbox"/> SBB <input type="checkbox"/> RBS <input type="checkbox"/> BLS <input type="checkbox"/> ASTRA
<b>Gemeinden</b>	Standortgemeinden	
<b>Koordinationsstand</b>	Festsetzung	
<b>Bemerkungen</b>	-	

X5		Ufervegetation	
<b>Gegenstand</b>		Gesamtes Gewässernetz im Perimeter des GRP Urtenen	
<b>Ziele &amp; Beschreibung</b>		Die Urtenen und ihre Seitenbäche sollen soweit wie möglich durchgehend und in genügender Breite über eine standortgerechte, vielfältige Ufervegetation verfügen. Die Funktion als ökologischer Vernetzungskorridor für aquatische und terrestrische Fauna und Flora soll gefördert werden.	
<b>Defizit</b>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Entlang der Urtenen und ihrer Seitenbäche besteht die Ufervegetation über weite Strecken nur aus Gräsern, Stauden und vereinzelt Sträuchern und Bäumen. Eine artenreiche, vielfältig strukturierte Uferbestockung mit einheimischen, standorttypischen und ökologisch wertvollen Bachgehölzen fehlt.</li> <li>- Aufgrund der fehlenden Uferbestockung ist eine ausreichende Beschattung der Urtenen auf wenige Stellen beschränkt.</li> </ul>	
<b>Massnahmen</b>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erarbeitung eines Förderungskonzept Ufervegetation</li> <li>- Berücksichtigen des Konzepts bei der Umsetzung von Massnahmen des GRP Urtenen</li> </ul>	
<b>Abhängigkeiten &amp; Randbedingungen</b>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Massnahme ist gemeinsam mit der Massnahme X2 Gewässerunterhalt auszuführen.</li> <li>- Förderinstrumente bezüglich Ufervegetation</li> <li>- Massnahme X4 Artenschutz</li> <li>- Massnahme X6 Invasive Neophyten und Neozoen</li> </ul>	
<b>Federführung</b>		Wasserbaupflichtige (d.h. Gemeindeverband oder Standortgemeinden, siehe Massnahme Y1)	
<b>Beteiligte</b>		kantonal <input checked="" type="checkbox"/> TBA <input checked="" type="checkbox"/> FI <input type="checkbox"/> JI <input checked="" type="checkbox"/> AWA <input checked="" type="checkbox"/> ANF <input type="checkbox"/> KAWA <input type="checkbox"/> AGR <input type="checkbox"/> ASP <input type="checkbox"/> KDP <input type="checkbox"/> ADB national <input checked="" type="checkbox"/> BAFU <input type="checkbox"/> SBB <input type="checkbox"/> RBS <input type="checkbox"/> BLS <input type="checkbox"/> ASTRA weitere	
<b>Gemeinden</b>		Standortgemeinden	
<b>Koordinationsstand</b>		Festsetzung	
<b>Bemerkungen</b>		-	

X6		Invasive Neophyten und Neozoen	
<b>Gegenstand</b>		Gesamtes Gewässernetz im Perimeter des GRP Urtenen	
<b>Ziele &amp; Beschreibung</b>		Invasive Neophyten und Neozoen entlang der Urtenen und ihren Seitenbächen sollen soweit wie möglich eliminiert bzw. reduziert werden.	
<b>Defizit</b>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Entlang der Urtenen ist eine zunehmende Verbreitung von invasiven Neophyten ersichtlich.</li> <li>- Signalkrebspopulation an der Urtenen</li> </ul>	
<b>Massnahmen</b>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Neophytenkonzept Urtenen erarbeiten (Bestandesaufnahme, Massnahmenplanung)</li> <li>- Bei der bei der Umsetzung von Massnahmen des GRP Urtenen ist darauf zu achten, dass sich bestehende Neophytenbestände nicht weiter verbreiten, respektive dass sie sachgemäss entfernt werden.</li> <li>- Standortgerechte Ufervegetation fördern (vgl. Massnahme X5)</li> <li>- Ausbildung des Unterhalts- und Pflegepersonals</li> <li>- Beobachtung der Signalkrebspopulation</li> </ul>	
<b>Abhängigkeiten &amp; Randbedingungen</b>		Das Neophytenkonzept ist mit folgenden Massnahmen zu koordinieren: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Massnahme X2 Gewässerunterhalt</li> <li>- Massnahme X5 Standortgerechte Ufervegetation</li> </ul>	
<b>Federführung</b>		Wasserbaupflichtige (d.h. Gemeindeverband oder Standortgemeinden, siehe Massnahme Y1)	
<b>Beteiligte</b>		kantonal <input type="checkbox"/> TBA <input checked="" type="checkbox"/> FI <input checked="" type="checkbox"/> JI <input type="checkbox"/> AWA <input checked="" type="checkbox"/> ANF <input type="checkbox"/> KAWA <input type="checkbox"/> AGR <input type="checkbox"/> ASP <input type="checkbox"/> KDP <input type="checkbox"/> ADB national <input checked="" type="checkbox"/> BAFU <input type="checkbox"/> SBB <input type="checkbox"/> RBS <input type="checkbox"/> BLS <input type="checkbox"/> ASTRA weitere	
<b>Gemeinden</b>		Standortgemeinden	
<b>Koordinationsstand</b>		Festsetzung	
<b>Bemerkungen</b>		-	